

## neue zum letztenmal in diesem Jahr

Flecklesmänner werden Kinderfasching anführen

Zum letzten Male werden heute die Hiltpolsteiner Flecklesmänner peitschenschwingend durch die Straßen der Stadt ziehen, gefolgt von einer riesigen Schar begeistert jubelnder Kinder. Die Flecklesmänner werden heute auch wieder den Kinderfaschingszug anführen, der um 13.30 Uhr auf dem Marktplatz seine Aufstellung nimmt. Unter den Klängen der Stadtkapelle wird der Zug um 14 Uhr seinen Weg durch die Marktstraße, Siegertstraße, Kolpingstr., Christoph-Sturm-Straße zur Turnhalle nehmen, wo die Kinder dann mit Würstchen und Brötchen bewirtet werden. In der Turnhalle ist natürlich auch eine muntere Faschingsbelustigung für die Kleinen. Die Eltern werden noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß Erwachsene keinen Zutritt in die Turnhalle haben, da der ohnehin beschränkte Platz den Kindern überlassen werden muß. Das bunte Treiben wird allerdings von erwachsenen Aufsichtspersonen überwacht.



## Schutzbestimmungen für Allersberger Quellanlagen

Marktgemeinderat verabschiedete eine 20 Jahre gültige Vorschrift

Allersberg (hi). Die Sorge um die Reinhaltung des Wassers für die Allersberger Wasserleitung war Hauptgegenstand der Beratung in der öffentlichen Sitzung am vergangenen Mittwoch. Nachdem der Erlaß einer Schutzvorschrift für die Hauptgewinnungsanlage der Allersberger Wasserversorgung, nämlich die Quellfassung bei Göggelesbuch, in Form einer Ortsvorschrift der Gemeinde Göggelesbuch oder einer Kreisvorschrift noch geregelt werden muß, da der Allersberger Marktrat für Anlagen außerhalb seines Gebietes nicht zuständig ist, ging es bei dieser Sitzung nur um den Tiefbrunnen am Eppersdorfer Weg. Bürgermeister Bauer berichtete über die Vorverhandlungen im Landratsamt Hilpoltstein, bei denen der Entwurf der nun vorliegenden Gemeindeverordnung ausgearbeitet wurde. Verwaltungsoberinspektor Hirscheider verlas diese Vorschrift und gab Erläuterungen. Danach müssen um den ca. 65 m tiefen Brunnen am Eppersdorfer Weg, der 1949/50 erbaut wurde, drei Schutzzonen gebildet werden. Private Grundbesitzer

werden davon nicht betroffen, da die entsprechenden Flächen ausschließlich im Besitz des Marktes sind. Für die Schutzzonen gilt u. a. absolutes Bauverbot, die Erdoberfläche darf nicht verändert werden, das Einleiten von Abwässern und das Ablagern von Unrat usw. ist verboten. Anders liegen die Verhältnisse bei der erweiterten Schutzzone, die sich in einem Umkreis von ca. 100 bis 150 m, je nach Geländebeschaffenheit, um den Brunnen herumzieht. In dieser Zone liegen 33 Grundstücke, überwiegend in Privatbesitz. Jedoch sind für dieses Gebiet die Einschränkungen nicht mehr so erheblich. Es kann in der bisherigen Form landwirtschaftlich genutzt werden. Verboten ist nur die Errichtung von Kies- oder Sandgruben, die landwirtschaftliche Abwasser-Verwertung, die Erstellung von Kläranlagen und die Errichtung von Schuttablagerungsplätzen. Dieses Gebiet kann auch bebaut werden, sobald es kanalisiert ist und die Kanäle an die gemeindliche Sammelkläranlage angeschlossen sind, oder wenn die Abwässer - wie es bei ca. zehn

- aus der Schutzzone werden.

Schließlich ist in den noch geregelt, unter verschiedenen Ausnahmungen möglich sind, wie eventuellen Entschädigungen und wie die Überwachung Zuwiderhandlungen der Bestimmungen werden mit bis zu 150 DM oder bis Haft geahndet. Nach einer Debatte wurde die Vorschrift einstimmig angenommen. Tage nach der Veröffentlichung des Amtsblattes des Landkreises Hilpoltstein in Kraft. Ihre Geltung wurde auf 20 Jahre befristet.

Im anschließenden Fall der Sitzungsprotokolle wurde die Klärung wegen der Verweigerung der noch unbebauten Industrie an der Neumarkter Straße erklärt, daß einen 30 m breiten Hof - es handelt sich um das der Spitalstiftung gehörige Allersberger Firma Paetzl. Der noch verbleibende Teil wird nach der Verlegung der Straße frei. Wie der Bürgermeister wird vermutlich aus der Verlegung einer Nebenstraße nach Allersberg, die bereits erworben, nichts werden. vorsorglich mit neuen Indikatoren diesmal im Benehmen der Untersuchungsstelle bei der Regierung Mittelfranken, Verbindungen.

Marktrat Janetzky erbat über das Baulinienfesthalten „Am Wehr“. Wie der Meister mitteilte, sind die bereits beim Landratsamt nach einer Umarbeitung werde die öffentliche Angelegenheit der Landratsamt erfolgen. erinnerte Marktrat Schmalz Neugestaltung der Schießanlage nachdem das Frühjahr weit ist und die Arbeiten beginnen sollen. Es wurde

Tochter des Posthalters Hopf geboren. Es war die noch die Postkutsche nach Thalmässing fuhr. 1918 lichte sie sich mit Andras Kaldorf, der die Post führte. Aus der Ehe gingen vier hervor, von denen ein Sohn im Kindesalter starb. Zu feilen im zweiten Weltkrieg ging ihr der Gatte im Toten.

### Die Landjugend lädt

Titting. Am Sonntag Landjugend im Bölsaal ein Lustspiel vom Weltunter. Das Stück wird heute, Dierderholt.

Titting. Das ländliche hielt einen geselligen Abend. Jugendpfleger Mayer vom gestaltet. Das Motto war moderner Geselligkeit“. Aufpfarrer Netter aus Eichstätt wesend. Spiel, Quiz, Gesch und Unterhaltung wechselte ter Folge. Der Leiter des Ab selbst einige Einlagen mit c Brett, einem selten geworden sikonstrument, das einer trägen Zither mit zwei Saiten gleicht und zahlreiche zweischichtige Drahtsaiten hat.

### AUS ALLERSBERG

#### Schutzimpfung gegen Kinder

Allersberg (hi). Das Gesundheitsamt führt die einjährige Kinderlähmungsschutz in Allersberg am Montag, 16. ab 9.30 Uhr, im Rathaus (Sitz durch die zweite Impfung

Das Landwirtschaftsamt Thalmässing hält in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz München am Donnerstag, dem 12. Februar, um 13.30 Uhr in der Gastwirtschaft „Krone“ in Thalmässing eine Silolehrschau ab, zu der alle interessierten Landwirte eingeladen sind. Es spricht Regierungsrat Dr. Kulcke von der Landesanstalt zum Thema „Die Bedeutung des Gärfutters im landwirtschaftlichen Betrieb“ und „Gesichtspunkte, die bei der Gärutterbereitung zu beachten sind“. Das Landwirtschaftsamt macht in seiner Einladung auf die alte Erfahrung aufmerksam, daß jeder Fortschritt nur dann möglich ist, wenn man sich Neuerungen gegenüber aufgeschlossen zeigt und sich von den zuständigen Stellen beraten läßt. Es wird dazu noch bemerkt, daß für alle Silos, die bis zum 1. April 1959 abgenommen werden können, noch Zuschußmittel bereitstehen.

### Film-Spiegel

Fürstenhof-Lichtspiele Hilpoltstein: Dienstag keine Vorstellungen.

### Familien-Nachrichten

Wir gratulieren

am 79. Geburtstag von Anna Wenzl, Allersberg;  
Xaver Gump, Allersberg;  
Scholastika Pongraz, Allersberg;  
Josef Mengert, Allersberg;  
Rosa Gumler, Altenfelden.

### Geboren wurden

den Eheleuten Hans und Ruth Reinhold, Eysölden, eine Tochter;  
Beate Anna Obornik, Greding.

### Den Bund fürs Leben schlossen

der Regierungsveranstaltung Max Joseph Rösch, Allersberg, mit Hildegard Maria Dorr, Thannhausen.

### GREADING

#### Mitgliederversammlung des VdK

Greding. Der Vorstand des VdK-Verbandes hat beschlossen, am Freitag, dem 15. Februar, im Gasthaus Lux (im Saal) in Greding eine Mitgliederversammlung durchzuführen. Zu dieser Versammlung, die ab 14.45 Uhr beginnt, werden alle Mitglieder des VdK-Ortsverbandes Greding eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen ein Bericht über die Geschäftsführung im Ortsverband, die Wahl von zwei Delegierten für die Kreisverbandstagung, die Neuordnung der Renten, die Praxis der Rentenversicherung in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und Wünsche sowie Anregungen. Sprecher erscheinen VdK-Kreisvorsitzender Parltitz und Geschäftsführer Krämer.

### Bundespost antwortet:

## dem Verkehrsbedürfnis in ausreichendem Maße entsprochen,

Posteingang in Hilpoltstein werktäglich dreimal und sonntags einmal

Die Reaktion auf unseren Artikel über die Pressekonferenz der Oberdirektion Nürnberg, der am 21. Januar in unserer Zeitung erschien, hat die OPD nun ein Schreiben zugesandt, das folgenden Wortlaut hat:

Wir danken Ihnen für Ihre ausführlichen Darlegungen, die Sie auf Grund der Pressekonferenz vom 15. Januar Nr. 16 Ihrer geschätzten Zeitung vom 21. 1. 1959 unter der Überschrift „Millionenbeträge für die Verwertung der Post“ veröffentlichten.

2. Teil ihrer Ausführungen, den Untertitel „Von Hamburg über als von Nürnberg“ trägt, er-

stens ab 15 Uhr den Empfängern in den Schließ- oder Abholbüchsen zur Verfügung stehen.

Auch entspricht es nicht den Tatsachen, daß bei den Amtsstellen aus den dort eingelieferten Postsendungen nur jene aussortiert werden, die für Empfänger im eigenen Orts- und Landzustellbereich bestimmt sind. Es ist selbstverständlich, daß auch heute noch bei den Amtsstellen aufgelieferte gewöhnliche Briefsendungen für Orte, die das Kraftfahrzeug im weiteren Verlauf seiner Rundfahrt berührt, unmittelbar dem jeweiligen Be-

Post aus allen Gebieten der Bundesrepublik schon am Tage nach der Einlieferung zur Abholung am Morgen vorlag. Die nachmittags eingegangenen Briefsendungen konnten nach den Leitverhältnissen und der Einlieferungszeit gar nicht früher in Hilpoltstein (Mittelfr.) eintreffen. Selbst bei den Drucksachen waren die ermittelten Laufzeiten recht befriedigend.

Auch die Bedenken, daß sich mit der geplanten Zentralisierung des Posteingangs beim Leitpostamt Schwabach - der Postabgangsdienst ist schon seit längerer Zeit zum größten Teil in Nürnberg